

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

27.11.1823 (No. 329)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 329. Donnerstag, den 27. November 1823.

Württemberg. (Stuttgar. Utm.) — Frankreich. — Großbritannien. — Spanien. — Türkei. — Amerika (Freistaaten Buenos Ayres und Columbien. Spanische Kolonie.)

Württemberg.

Stuttgart, den 24. Nov. Das heutige Staats- und Regierungsblatt enthält eine königl. Deklaration, die staatsrechtlichen Verhältnisse des fürstl. Hauses Hohenzollern-Waldenburg-Bartenstein betreffend.

Nach dieser Deklaration behält das fürstliche Haus die Ebenbürtigkeit in dem bisher damit verbundenen Besitz, und gehört zum hohen Adel. — In allen die Mitglieder des fürstl. Hauses und ihre standesherrlichen oder immatrikulirten Güter betreffenden Real- und Personalklagen haben sie einen privilegiirten Gerichtsstand in erster Instanz bei dem einschlägigen Kreisgerichte, in zweiter und letzter Instanz bei dem königl. Obertribunal. — Der Fürst genießt für sich und seine Familie die Befreiung von aller Militärpflichtigkeit.

Die Gerichtsbarkeit wird in den fürstl. Gerichtsbezirken den Gesetzen des Königreichs gemäß, und unabhängig von jeder persönlichen Einmischung des Fürsten, verwaltet. — Dem Fürsten steht die Ausübung der bürgerlichen und Strafrechtspflege in dem Umfange seiner Besitzungen in erster Instanz zu.

Die fürstl. Besitzungen werden in 3 Bezirke eingetheilt: Amtsbezirk Bartenstein mit den Vogteien Herrnthierbach, Ettenhausen und Pfzingen; Amtsbezirk Pfeldelbach und Amtsbezirk Mainhardt.

Ulm, den 20. Nov. Die zur Aufnahme und Ausarbeitung der Pläne für den im Vorschlag liegenden Festungsbau in Ulm seit geraumer Zeit versammelt gewesene Militärkommission ist nun gänzlich aufgelöst. Der t. k. österreich. Ingenieurhauptmann v. Pittel ist gestern abgereist, und die k. bayer. und württemberg. Hauptleute, v. Weishaupt und v. Berger, werden in diesen Tagen ebenfalls unsere Stadt verlassen.

Frankreich.

Paris, den 22. Nov. 5prozent. Konsol. 89 Fr. 50 Cent.; 5proz. spanische Renten 28¼.

☞ Eine telegraphische Depesche des Marinekommandanten von Toulon meldet die Ankunft einer französischen Flottenabtheilung auf den balearischen Inseln, welche den von Sr. Maj. dem Könige von Spanien ernennten Gouverneur und andere öffentliche Beamte dorthin geführt hat. Die Unterwerfung von Palma und Port Mahon ist ohne Störung der öffentlichen Ruhe erfolgt. (F. d. Deb. und Moniteur.)

Mit Bekümmerniß bemerkt man den Uebermuth der politischen Parthei, die sich in diesem Augenblicke mit einem unbezweifelten Siege über alle übrigen schmeichelt. — Wenn ihre Organe (einige bekannte Zeitschriften) in Paris nur Besorgniß erregen, so versetzen die Aeußerungen einiger Provinzialblätter den unbefangenen Leser in Schrecken. Der Observateur Neustrien, das Journal politique du Calvados und verschiedene andere sprechen Gesinnungen aus, welche wenig Segen erwarten lassen.

Die Kontrakte des französischen Gouvernements mit Hrn. v. Duvrard, der, wie man sagt, zum Grand d'Espagne ernannt ist, sind aufgelöst.

Die 14 spanischen Trappisten, welche sich nach Toulouse geflüchtet hatten, haben am 17. d. von dort den Rückweg nach Spanien angetreten. Sie haben sich auf dem Postboote eingeschifft. (F. d. Deb.)

Um die französische Tapferkeit in jeder Epoche zu ehren, sagt man, hat Se. M. der König beschlossen, daß eine Deputation von Invaliden aus dem Hôtel des Invalides den Zug von Militär eröffnen soll, der bestimmt ist, Se. k. h. den Herzog von Angoulême bei seiner Ankunft in Paris einzuholen. Auch sollen die Invaliden bei allen zu gebenden Festlichkeiten den Ehrenplatz behaupten. (F. d. Paris.)

Schon sind die Adjutanten des Prinzen größerntheils in Paris angelangt. (Dasselbe.)

Der Malteserordenskommandeur v. Dienne hat in der Quotidienne angezeigt, daß es mit der Wiederanerkennung des gesetzlich aufgehobenen Eigenthumsrechtes des Ordens auf seine vormaligen Güter in Frankreich, die in dem zu London an die Börse gebrachten Anleiheprospektus zur Hypothek gestellt werden, seine Richtigkeit nicht habe.

Bestimmten Nachrichten zufolge bestand die bei Martinique und Guadeloupe vor Anker liegende französische Flotte unter Admiral Bergeret aus nicht weniger als 5 Linienschiffen, zwei starken platten Fahrzeugen (Vaisseaux rasés), mit schwerem Geschütz bewaffnete Schiffe zur Vertheidigung der Häfen, welche nur so viel als unumgänglich nöthig aus dem Wasser hervorragen) und 8 Fregatten. Sie hatten zwar keine Landtruppen an Bord, allein die Garnison der beiden oben erwähnten Inseln ist sehr zahlreich. (Dracle.)

Großbritannien.

London, den 19. Nov. 3prozent. Konsol. $83\frac{3}{8}$; dito in Rechnung $83\frac{3}{4}$; desgl. reduziert $82\frac{7}{8}$; Bankaktien $222\frac{3}{4}$; span. Bous von 1821 — $26\frac{1}{2}$; dito von 1823 — 18, 17, $16\frac{1}{2}$.

Riego's Dunkel, der Kanonikus Miguel del Riego, und Riego's junge Gattin, die sich beide noch in Zeiten nach England geflüchtet haben, sind unermüdet bemüht gewesen, sowohl den franz. Gesandten zu London, Prinzen von Polignac, als Hr. Canning für den unglücklichen General zu interessiren, und beider Vermittelung zu erlangen. Der Prinz von Polignac hat durch einen eigenen Kurier unverzüglich und dringend die Intercession Sr. Maj. des Königs von Frankreich im Namen von Riego's nächsten Blutsverwandten erbeten, und Herr Canning war eben im Begriffe, einen Staatsboten eigends in dieser Angelegenheit nach Spanien abzufertigen, als leider schon die traurige Nachricht von der schimpflichen Hinrichtung des Mannes ankam, der noch vor wenigen Monaten von der großen Hälfte des spanischen Volkes vergöttert wurde. Man glaubt, England und Frankreich werde für die völlig trostlose Wittwe einiges thun.

Der Constitutionel theilt die ganze Korrespondenz zwischen Riego's Verwandten und den obengenannten beiden Staatsmännern mit.

Der Cambridge von 80 Kanonen, Kapit. Maling, wird in ohngefähr 10 Tagen nach Südamerika unter Segel gehen. Die noch nicht abgereisten Konsuln und Agenten werden am Bord des Cambridge nach ihrer Bestimmung abgehen.

Entwurf der Konstitution von Brasilien. (Schluß.)

Diese Gewalten müssen von der Nation delegirt (in Auftrag gegeben) seyn, und alle Rechte, welche sie ohne diese Delegation ausüben, sind usurpirt.

Die gesetzgebende Gewalt ist gemeinschaftlich dem Kaiser und der Gen. Assemblée übertragen, die sich in eine Kammer von Repräsentanten und eine Kammer von Senatoren theilen wird.

Niemand der ein öffentliches Amt verwaltet, mit alleiniger Ausnahme der Staatsminister und der kaiserlichen Räte, kann zugleich Mitglied einer von diesen beiden Kammern seyn.

Die Anträge zu Finanzgesetzen, zu Truppenaushebungen, oder zur Wahl einer neuen Dynastie müssen von der Kammer der Repräsentanten ausgehen.

Proponirt der Kaiser ein Gesetz, so muß dasselbe zuerst in dieser Kammer zur Sprache kommen.

Der Kaiser hat das Veto bloß bei der ersten und zweiten Proposition eines Gesetzes von Seite der Repräsentanten. Wird das Gesetz zum drittenmale proponirt und acceptirt, so tritt es selbst gegen des Kaisers Willen in seine Kraft.

Die Deputirten zur Generalversammlung sollen auf 4 Jahre gewählt, und nur in ihrer Gesamtheit er-

neuert werden. Die Sitzungen dauern 4 Monate im Jahre, und fangen jedesmal den 3. Mai an, wenn die Umstände nicht eine Ausnahme erheischen.

Die Senatoren werden zuerst einmal von den Provinzialversammlungen, dann zweimal von der Repräsentantenkammer vorgeschlagen, und vom Kaiser lebenslänglich gewählt.

Alle Bürger, mit Ausnahme der Priester, Mönche, Offiziere, Bergleute, Diensthöfen und Tagelöhner, konkurriren bei Ernennung der Wahlmänner.

Die Wahlmänner ernennen sodann die Deputirten. Um Wahlmann zu seyn, muß man ein reines jährliches Einkommen besitzen, das dem Werthe von 250 Alquieres (?) (ungefähr 20 Scheffel Dresdner Getreidemaaß) Manioc-Mehl (etwa 160 bis 165 Gulden) gleichkommt.

Ein Repräsentant muß volle 25 Jahre und wenigstens das doppelte Einkommen eines Wahlmannes haben.

Ein Senator muß volle 40 Jahre und wenigstens das 4fache Einkommen eines Wahlmannes haben.

Die Person des Kaisers ist heilig und unantastbar. Der Kaiser ernennt aus freier Wahl seine Minister, Gesandten u. Er erklärt den Krieg und schließt Frieden. Die Zivilliste wird bei Anfang jeden Regierungswechsels festgesetzt.

Succedirt der Erbe der brasilianischen Krone einem fremden Königthum, so hat er die Wahl zwischen beiden, da er beide durchaus nicht besitzen kann.

Der Kaiser beschwört bei seiner Thronbesteigung, die katholische Religion, die Integrität des Reichs, die Konstitution und die Gesetze aufrecht zu erhalten.

Die Minister sind verantwortlich. Kein Befehl des Kaisers schützt sie, er sey mündlich oder schriftlich gegeben.

Die Gründung von Hochschulen, die Zivilisation der Indianer, die successive Freilassung der Neger, denen man eine religiöse und industrielle Erziehung geben wird, sind die nächsten Gegenstände der Anstrengungen der Regierung.

Kein Artikel der Konstitution kann abgeändert werden, ohne daß $\frac{2}{3}$ der Generalversammlung in 3 verschiedenen Sessionen mit dem Antrage einverstanden seyen u. s. w.

Der obige Entwurf trägt, nach der Meinung erfahrener Staatsmänner, die Kennzeichen zu erwartender großer Abänderungen an sich, und namentlich die schweigende Verweisung desselben an die Generalversammlung läßt von Seite des Kaisers auf eine bedeutende Realisation schließen. (F. d. Deb.)

Spanien.

Ein großer Theil der 7. franzöf. Division bleibt in Spanien. Der Generalleutnant Janin wird dieses Korps, das den Namen der Division des obern Ebro erhält, befehligen. Sie wird Santona, San Sebastian, Guipuscoa und einen Theil von Navarra besetzen. Ihr Hauptquartier wird zu Vittoria oder Tolosa seyn.

Einige Zeitungen widersprechen der Nachricht des Londoner Statesman, daß Vallesferos verhaftet sey; er befindet sich vielmehr in Puerto Santa-Maria in voller Freiheit, sagen sie, und der Sequester sey von seinen Gütern abgenommen.

Bayonne, den 15. Nov. Der König von Spanien wird nur kurze Zeit in Madrid bleiben; er wird einige Wochen zu Aranjuez, andere sagen im Escorial, zubringen, wo die Gesandten der fremden Mächte sich vereinigen werden, um sich gemeinschaftlich mit S. M. über die zukünftige Regierungsform Spaniens zu berathen; der franz. Gesandte ist die einflussreichste Person bei diesem diplomatischen Vereine.

Madrid, den 10. Nov. Man versichert, der Reichsvater Don Victor Saez widerseze sich der Wiederherstellung der Inquisition; es heißt, er habe dem Wunsche der ausländischen Mächte nachgegeben, und beschlossen, das Kapitel von Toledo solle, hinsichtlich des Verbots irreligiöser Bücher u. s. w., die Stelle jenes Gerichts vertreten. Hieraus schließen mehrere Personen, das heilige Gericht werde nicht wieder hergestellt.

Türkei.

Triest, den 10. Nov. Direkten Nachrichten aus Smyrna vom 11. Oktober zufolge hört der Spectateur oriental mit Ende dieses Jahres auf. Es scheint, die ständigen Angriffe der meisten europäischen Zeitungen haben den Redakteur zu diesem Schritte veranlaßt.

Triest, den 16. November. Nachrichten aus Missolonghi vom 22. Okt. zufolge befanden sich der Pascha von Scutari und Dimer Brione mit 12 bis 15,000 damals 5 Stunden von dieser Stadt, welche im besten Vertheidigungsstande seyn soll. Andreas Metara war Zivilgouverneur und Konstantin Bozzaris stand mit 5000 Mann außerhalb Missolonghi, um die Türken, welche noch keinen Angriff gemacht hatten, zu beobachten. Diese Berichte setzen hinzu, Maurofordoto werde mit 12 Segeln und einigen Truppen aus Hydra erwartet, und Pietro, Bey der Mainotten, sey mit 6000 Mann aus Morea im Anzug. Es ist daher zu vermuthen, daß es nächstens zu entscheidenden Ereignissen in diesen Gegenden kommen wird.

Konstantinopel, den 24. Okt. Heute traf ein Kurier aus Bucharest hier ein, welcher der Pforte die Resultate der Zusammenkunft der zwei Kaiser in Czernowiz überbracht haben soll. Zugleich wurde die nahe bevorstehende Ankunft des russischen Staatsraths von Mincialy, welchen man schon auf der Herreise vermuthet, der Pforte offiziell mitgetheilt. Hr. von Mincialy war schon in den Jahren 1801 und 1802 hier, ist also unserm Vera nicht fremd. Der Eindruck, den diese Nachricht hervorbringen wird, läßt sich erst mit künftiger Post melden, da sie bis jetzt nicht im Publikum bekannt ist. — Im Archipel scheint der Kapudan Pascha einige Nachrichten zu haben, wenigstens deuten die vor uns liegenden neuesten Blätter des Spectateur oriental darauf hin. Die Zurückberufung des Kapudan Pascha

soll hierauf beschlossen worden seyn, weil er seine Flotte getrennt hat.

Konstantinopel, den 25. Okt. Lord Strangford hat für den Hof von Turin einen Freundschafts- u. Handelstractat abgeschlossen, der nun auch den Genuesern die freie Schifffahrt im schwarzen Meere sichert.

Zante, den 20. Okt. Nachdem das Korps des Pascha von Scodra am 20. Aug. bei Carpenise geschlagen, und in Folge dieser Schlacht in einer festen Stellung eingeschlossen worden war, sammelte Mustapha Pascha, was er in Eile an Truppen zusammenbringen konnte, und zog den Seinigen zu Hülfe. Am 4. Sept. bewirkte er seine Vereinigung mit dem geschlagenen Korps, rückte vor, und griff am 6. den griechischen Befehlshaber Contoyanne an, der ihm den Weg nach Missolonghi streitig machte. Das Treffen währte drei Stunden, und die Muselmänner, die einen hartnäckigen Widerstand erfuhren, wurden mit bedeutendem Verluste zurückgeschlagen.

Mustapha Pascha wendete sich nun gegen einen andern Paß, der von einem nicht sehr zahlreichen sultanschen Korps vertheidigt wurde. Die Sultoten leisteten zwar tapfern Widerstand; aber die an Zahl sehr überlegenen Muselmänner kehrten stets mit erneuerter Wuth zum Angriff der Verschanzungen zurück. Nach dreitägigem wüthendem Angriffe und starrem Widerstande war es den Muselmännern gelungen, einen Theil der Verschanzungen zu ersteigen, als durch ein unerwartetes Glück der griechische Befehlshaber Londos mit einem Korps Peloponnesier, das er in angestrengten Märschen hergeführt hatte, auf dem Schlachtfelde eintraf. Mittelt dieser Verstärkung wurden die Feinde, die bereits in den Verschanzungen waren, größtentheils niedergemacht, und das ganze türkische Korps mit Verlust zum Rückzuge gezwungen. In diesen beiden Gefechten ließen die Muselmänner 2000 Mann auf dem Plage. Der Verlust der Griechen, die durch ihre Stellung gedeckt waren, wird nur auf 76 Mann angegeben.

Das Schloß von Acrocorinth hat sich im Oktober an die Griechen ergeben; die Besatzung wird auf die Küsten von Kleinasien übergeführt. Coron ist im Besitze zu kapituliren. Kethymon auf Candia hat sich im Sept. ergeben. Ein hydrionisches Geschwader wird im Meerbusen von Patras erwartet.

Amerika.

(Freistaat Buenos-Ayres.)

Nachrichten aus Buenos-Ayres vom 22. August zufolge, wollte daselbst ein engl. Kriegsschiff, wie gewöhnlich, seine Schaluppe absenden, um die im Hafen von Buenos-Ayres vor Anker liegenden engl. Handelsschiffe zu visitiren. Die Regierung von Buenos-Ayres wollte dieses nicht gestatten, weil es eine Verletzung ihrer Souveränitätsrechte sey, und ließ auf das englische Schiff Feuer geben, worauf der engl. Kapitän erklärte, er werde allen Schiffen seiner Nation untersagen, mit Buenos-Ayres weitere Verbindung zu haben. Auf die Nachricht von diesem Vorfalle begab sich Hr. Hardy, wels

cher die engl. Station in jenen Meeren befehligt, so gleich nach Buenos-Ayres.

(Freistaat Columbia.)

Das Dekret der Regierung von Chili vom 25. Juni, die Freilassung der Sklaven betreffend, erstreckt sich bloß auf alle seit 1811 auf dem Boden der Republik geborene Sklaven.

(Spanische Kolonie.)

Briefe aus der Havannah melden, daß der Gouverneur Vinez dem von einigen Bewohnern gefaßten Plane, sich für unabhängig von Spanien zu erklären, entgegen ist.

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

26. Nov.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8 $\frac{1}{2}$	28 Z. 2,0 L.	+5,1 G.	67 G.	W.
M. 2 $\frac{1}{2}$	28 Z. 1,8 L.	+5,3 G.	66 G.	W.
N. 10	28 Z. 1,7 L.	+4,3 G.	69 G.	W.

Trüb und zuweilen regnerisch.

Dankfagung.

Zu der in Nr. 317 der Karlsruh. Zeitung von Seite der Großherz. Reg. Behörde gemachten Todesanzeige unsers geliebten Vaters und Vaters, des Pfarrers Friesenegger dahier, fügen wir noch unsern nahen und fernern Verwandten und Bekannten mit traurendem Herzen die innigste Dankbezeugung für alle dem Verbliebenen erwiesene Wohlthaten und Freundschaftsbeweise, und empfehlen uns, unter Verbittung aller Kondolenz ihrer fernern gütigen Gunst und Gewogenheit aufs Beste.

Möge der Redliche über dem Genuß seliger Wonnen in den Gefilden einer bessern Welt, verhängnißvolle Leiden und Mißgeschicke, seine steten traurigen Gefährten auf der rauhen Bahn dieses Erdenlebens, vergessen haben, und in jenem verklärten Lichte, ungedenkt derselben, in der Anschauung des Höchsten sich selig und glücklich preisen.

Brombach, den 17. Nov. 1823.

Die Hinterbliebenen.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 30. Nov.: Der Freischütz, romantische Oper in drei Akten; Musik von Karl Maria von Weber.

Der Text der Gesänge ist bei Hofb. P. Macklot dahier à 12 fr. zu haben.

Anzeige.

In der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe sind alle bis jetzt erschienenen Taschenbücher für 1824, so wie auch eine starke Auswahl von schönen Jugend- und Weihnachtsschriften zu haben.

Karlsruhe. [Museum.] Nächsten Freitag, den 28. d. M., ist der 1te kleine Ball im Museum.
Karlsruhe, den 25. Nov. 1823.

J. N. d. R.

Bischofsheim. [Wirthshaus-Versteigerung.] Aus der Vermögensmasse der Johann Scheer'schen Eheleute in Linz, wird

Montag, den 15. F. M. Des., Nachmittags 2 Uhr, das denselben zugehörige Wirthshaus zum Grünbaum einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden. Dasselbe besteht in einem 2stöckigen, gut erhaltenen großen Wohnhause, wozu Scheuer, die zur Wirthschaft erforderliche Stallung, ein Hofplatz mit Gemüß- und Grasgarten gehören, liegt an der frequenten Rheinstraße zwischen Straßburg und Frankfurt, und der jeweilige Eigenthümer darf bei einer nur mittelmäßigen Einrichtung mit Gewißheit auf eine bedeutende Einnahme rechnen. Indem man daher diesen Vorgang zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird zugleich bemerkt, daß fremde Kaufliebhaber mit legalen Vermögens- und Sittenzugnissen versehen seyn müssen, und daß die Bedingungen der Versteigerung vorher dahier oder bei dem Ortsvorstand in Linz eingesehen werden können.

Bischofsheim, den 21. Nov. 1823.

Großherzogliches Amtskreisforat.
Güntert.

Karlsruhe. [Delgemälde.] S. Schönlaub, aus Straßburg, ist mit einer kleinen Auswahl Delgemälden, in Hauptoriginalstücken von meistens flämischen Meistern, hier angelangt; dieselben sind zu sehen im goldenen Kreuz Nr. 9, von Morgens 10 Uhr bis Mittags, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr; er wird sich nur drei Tage hier aufhalten.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mann, mit guten Attestaten versehen, sucht einen Platz als Bedienter. Im Zeitungs-Komptoir das Nähere.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Possamentier Phil. Lang dahier werden nun die in der Strafanstalt zu Mannheim gefertigten einfachen und hochgewobenen, gut gewürkten Fußteppiche, um herabgesetzte Preise verkauft.

Karlsruhe. [Klavier zu verkaufen.] Ein gutes Klavier für Anfänger steht um billigen Preis zu verkaufen. Wo, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Heilbronn. [Wohnorts-Anzeige.] Allen denen, welche mir entweder in Bezug auf rechtliche Verathung oder bei der Vertretung ihrer Angelegenheiten ihr Vertrauen schenken wollen, zeige ich hiermit an, daß ich meine juristische Praxis begonnen, und die hiesige Stadt zu meinem Wohnorte gewählt habe.

Heilbronn, den 1. Nov. 1823.

F. Roman,
Königl. Württemberg. Rechtskonsulent,
Doktor der Rechte.